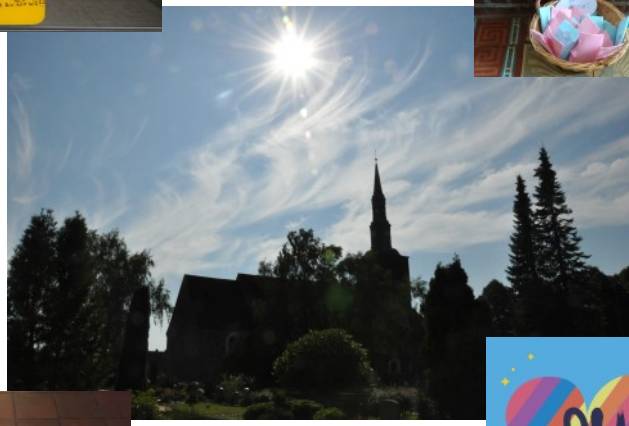
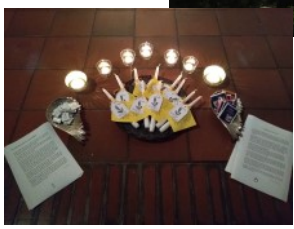
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

St. Petri-Brief



Menschen
Termine
Glauben
& Gott



Kirchengemeinde Ostenfeld

Mitte März bis Mitte Mai 2021

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

SANITÄTSHAUS
Schütt & Jahn GmbH
EIN UNTERNEHMEN DER AUXILIUM GRUPPE

Handbikes und Rollstuhlzuggeräte

Aktionswoche vom 19.04.2021 bis 23.04.2021

Wir bieten eine **Beratung** und **Erprobung** von:

- manuellen **Handbikes**
- elektrischen **Zuggeräten**
- **Hybrid** Handbikes
- Kompakt-**Liegehandbikes**

Jetzt anmelden und individuell beraten lassen!

Die Beratungen können nur nach **Terminvereinbarung** erfolgen.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es bei Beratungen **ohne Termin zu Verzögerungen** kommen kann.

Anmeldung per Mail an **frankenberg@schuett-jahn.de** oder telefonisch unter **0461 / 493 493**
Veranstaltungsort: Heideland Süd 7, 24976 Handewitt / Weding

Baggerbetrieb
Containerdienst
Abbruch

Gerd Paulsen
Ostenfeld · Tel.: 04845 - 12 79

KLEINTIER PRAXIS
PETERSEN
Katzenfreundliche Praxis und Katzenpension
Katharina Petersen
Tierärztin

Öffnungszeiten

Mo - Fr	08:00 - 12:00 Uhr
Mo	14:00 - 20:00 Uhr
Di - Fr	14:00 - 18:00 Uhr
Sa	09:00 - 11:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Hauptstraße 53a · 25887 Winnert · Tel.: 04845 / 790 38 25
E-Mail: info@kleintierpraxis-petersen.de · www.kleintierpraxis-petersen.de

Gesegnete Ostern

Liebe Gemeinde!

Wenn Sie diese Ausgabe des St. Petri-Briefes in den Händen halten, hält uns das Coronavirus seit ziemlich genau einem Jahr in Atem. Es schränkt uns in nahezu allen Bereichen unseres Lebens massiv ein. Zu Beginn der Pandemie hat wohl kaum jemand geahnt, wie lange uns das Virus derart einschränken würde. All das macht natürlich auch vor dem kirchlichen Leben nicht halt. Aber nun geht es weiter: Ab Ende März werden wir wieder Gottesdienste in unserer Kirche feiern – als Präsenzgottesdienste und unter Einhaltung der Hygiene-Auflagen.
Zudem erhalten Sie mit dieser Ausgabe einen Osterboten, ein Begleiter durch die Osterzeit von Gründonnerstag bis Ostermontag. Ergänzend finden Sie genau in der Mitte des Heftes (vielleicht auch zum Heraustrennen) eine kleine Anleitung mit Texten, mit der Sie, entweder allein oder im Kreise der Familie, zu Hause eine Andacht zu Karfreitag und Ostersonntag feiern können. Sogar mit einer Erinnerung an das Abendmahl. Alles, was Sie hierfür brauchen, ist für alle Teilnehmenden ein Stück Brot und einen Schluck Wein oder Traubensaft.
Auch wenn wir in der Osterzeit allein oder im Kreise der Familie sein sollten, verbindet uns im Gottesdienst das Abendmahl. Jeder und jede ist herzlich dazu eingeladen, im Andenken an Jesu letztes Abendmahl ein Stück Brot zu essen und einen Schluck Wein oder Traubensaft zu trinken.
Und auch wenn wir nicht gemeinsam Gottesdienst feiern können sollten, werden am Karfreitag um 15 Uhr, zur Sterbestunde Jesu, die Totenglocke und am Ostersonntag um 6 Uhr zu Beginn des neuen Tages die Glocken von St. Petri läuten.

Ich wünsche Ihnen und euch eine besinnliche Passionszeit und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr und euer Pastor
Sven Rehbein

Ihre Gemeinde

Wie Sie uns erreichen können

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ostenfeld

Hauptstraße 19, 25872 Ostenfeld
Telefon 04845 / 348
Fax 04845 / 1552
kirchenbuero@kirche-ostenfeld.de

Gemeindesekretärin
Hella Harring

Öffnungszeiten
montags und donnerstags
9 bis 12 Uhr,
mittwochs 14 bis 16 Uhr

Pastor Sven Rehbein
Telefon 04845 / 701296
mobil 0174 / 3739277
pastor@kirche-ostenfeld.de

Küster André Matthiesen
Telefon 01525 / 7523546

Friedhofswart Thomas Prigge
Telefon 04671 / 6029-7730

Kirchenmusikerin
Susanne Böhm
kontakt@stimm-stark.de
Telefon 0170 / 2926975

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Bär** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum Der St. Petri-Brief wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde Ostenfeld. ViSdP Caroline Liljenqvist **Redaktion** Prof. Dr. Stefan Krüger, Irmtraut Mitzkus, Sven Rehbein **Titelseite** Foto oben links Jürgen Treiber, pixelio.de **Kontakt** gemeindebrief@kirche-ostenfeld.de **Layout & Realisierung** Rainer Kolbe, Hamburg **Druck** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen. Gedruckt auf Umweltschutzpapier **Auflage** 1480 Exemplare **Spendenkonto** Evangelische Bank (EB), IBAN DE06 5206 0410 4006 4028 28, BIC GENODEF1EK1, Zweck: Gemeinde Ostenfeld **Redaktionsschluss** war am 28. Februar. Das nächste Heft erscheint Mitte März, Redaktionsschluss ist am 30 April.

Aus dem Gemeindeleben

Einladungen, Hinweise, Tipps und Erinnerungen

Konfirmandenanmeldung
Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir in diesem Jahr leider auf einen speziellen Termin zur Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden verzichten. Sie können sich aber die Anmeldeunterlagen zu den Bürozeiten im Gemeindebüro abholen oder auf unserer Homepage als PDF herunterladen. Diese geben Sie bitte zusammen mit einer Kopie der Geburts- und Taufbescheinigung bis zum Beginn der Sommerferien (21. Juni) im Gemeindebüro wieder ab. Ich werde Sie dann zeitnah nach den Sommerferien zu einem Elternabend einladen, wo wir einzelne Fragen besprechen können und ich Ihnen u. a. die Konfirmationstermine mitteilen werde.
Zu den Konfirmandenstunden können sich Jugendliche anmelden, die konfirmiert werden möchten und mindestens 14 Jahre alt sind. Die Konfirmandenstunden finden wöchentlich statt. Zudem plane ich, sofern es die Bestimmungen erlauben, ein verbindliches Konfi-Wochenende sowie zwei verbindliche Samstage durchzuführen. Je nach Anzahl der Anmeldungen wird es eine oder zwei Konfi-Gruppen geben. Aber wir können leider nicht, wie eigentlich geplant, noch vor den Sommerferien mit den Konfirmandenstunden beginnen, da ich unter den derzeitigen Bedingungen keine Kapazitäten mehr habe, weitere Konfi-Gruppen unterzubringen.
Wir werden daher mit dem neuen Kurs erst Anfang September beginnen können, wenn der aktuelle Jahrgang konfirmiert ist. Daher wird die Konfirmation auch erst nach den Sommerferien 2022 Ende August oder Anfang September stattfinden können. Wie viele Konfirmationsgottesdienste wir feiern werden, hängt von der Anzahl der Anmeldungen und den entsprechend gültigen Bestimmungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ab.

Pastor Sven Rehbein

Liebes MiO-Publikum,
von den für 2020 geplanten Konzerten fand nur das Orgelkonzert mit Lars Schwarze statt. Mit den KünstlerInnen der anderen Konzerte haben wir ausgemacht, kurzfristig Termine zu vereinbaren, wenn wieder Veranstaltungen mit Publikum stattfinden können. Wir informieren Sie auf der Website der Kirchengemeinde. »

Aus dem Gemeindeleben

Einladungen, Hinweise, Tipps und Erinnerungen (Fortsetzung)

Wenn Sie per Mail informiert werden möchten, aber noch nicht in unserem Mail-Verteiler gelistet sind, schicken Sie uns bitte eine kurze Mail an musikostenfeld@yahoo.com.

Wir freuen uns aufs Wiedersehen!

Das MiO-Team

Cartoon: Gerhard Mester

Gedanken

Besondere Zeit, schwere Zeit.
Zeit, die scheinbar nicht enden will.
Die die Nachrichten bestimmt, als gäbe es
nur noch ein Thema.
Das Leben scheint stillzustehen –
für einen Moment.
Es gibt Tage, da fühlt es sich an,
als wäre der Moment ein ganzes Leben.
Es gibt Tage, da sind es Sekunden,
die einen Moment ausmachen.
Die Momente, die alles verändern.
Voller Zuversicht sich an den kleinen Dingen
des Lebens freuen –
an den kleinen Momenten.
Sonne, Wind oder auch Schnee, der die Welt
in helles Licht taucht.
Sich lebendig fühlen, bewusst wahrnehmen.
Ein Spaziergang, ein Lächeln, ein liebes Wort,
tief einatmen,
eine Kerze anzünden, den Vögeln zuhören.
Den Kopf heben, den Blick nach vorne richten.
Die gute Zeit kommt … jetzt.
Bleibt behütet.

Janke Überleer

Hauptsache gesund!?

Eine Betrachtung aus aktuellem Anlass. Von Christiane Marcus

„Bleib gesund!", wird in diesen Zeiten oft gesagt, es klingt fast beschwörend und man versichert sich bei allen Widrigkeiten gegenseitig: „Hauptsache gesund!" Noch nie war Gesundheit so wichtig. Aber ist sie wirklich die Hauptsache im Leben und sollten wir unsere Lebendigkeit ausschließlich von etwas so Zerbrechlichem, Störanfälligem und Zufälligem wie der Gesundheit abhängig machen? Natürlich ist Gesundheit ein hohes Gut, und es wird gerade jetzt, wo sie so bedroht erscheint, so deutlich, dass sie nicht selbstverständlich ist. Bleib gesund! Das klingt für mich aber auch, als könnte ich vermeiden, krank zu werden. Ja, ich kann viel für die Gesundheit tun – aber trotz allem weiß jeder Mensch auch, dass es nicht wirklich in der eigenen Hand liegt, ob ich oder jemand anders erkrankt oder nicht.

Und: Ist Gesundheit wirklich die Hauptsache? Was ist, wenn man nicht gesund ist? Ist dann die Hauptsache weg aus dem Leben und es besteht nur noch aus „Neben"-sachen? Wir alle wissen, dass das Leben, wenn man erkrankt, von jetzt auf gleich ganz anders sein kann – anders als erhofft, anders als erwartet! Das wirft auf einmal alle Lebensplanung über den Haufen, macht hilflos, rat- und erst einmal orientierungslos.

Was aber meinen wir, wenn wir „Hauptsache gesund" sagen? Wir meinen doch in Wirklichkeit mehr als Gesundheit, etwas viel Umfassenderes! Wir wünschen uns und anderen, dass wir unser Leben gestalten und uns entfalten können. Wir möchten gesehen und wertgeschätzt werden und uns sicher fühlen, denn Angst und Sorge tun der Seele nicht gut. Ganz bestimmt wünschen wir uns und anderen, dass die Seele gesunden kann und wir uns wieder mit anderen und mit Gott verbunden fühlen. Nicht umsonst gibt es in der Bibel die Klagepsalmen, in denen deutlich wird, dass die Betenden nicht nur an ihrer Krankheit leiden, sondern auch unter dem Gefühl, ausgegrenzt und gottverlassen zu sein.

Ein erfahrener Hausarzt soll einmal gesagt haben: „Gesund ist ein Mensch, der mit seinen Krankheiten einigermaßen glücklich leben kann." Ein guter Aspekt, finde ich. Glück und Leid gehören beide zum Leben und deshalb brauchen wir sowohl eine

Leidens- als auch eine Glücksfähigkeit. Wer einmal in sich selbst oder bei anderen erlebt hat, wie selbst unter stark eingeschränkten gesundheitlichen Bedingungen Freude, Dankbarkeit und sogar Glück und Aufgehobensein möglich sind, trägt eine Ahnung in sich, dass Gesundheit nicht die Hauptsache im Leben sein kann.

Gesundheit ist schön, aber noch wichtiger ist es, immer wieder Kontakt zum Leben und zu denen zu haben, die einem wichtig sind. Und die Verbindung zu dem zu finden, was trägt: die Liebe Gottes, die uns in allen Höhen und Tiefen unseres Lebens begleitet.
Bleiben Sie besonnen und zuversichtlich – und sehr lebendig!

Wir sind da,
wo Menschen uns brauchen.

Diakoniestation
Hauptstraße 50 - 25887 Winnert
Telefon 04845 / 791900
info@diakonie-schwabstedt-ostenfeld.de

Diakoniestation
Schwabstedt-Ostenfeld

Tagespflege
Hauptstraße 52a - 25887 Winnert - Telefon 04845 / 7919014
tagespflege@diakonie-schwabstedt-ostenfeld.de

Cartoon: Gerhard Mester

Rückblick – Augenblick – Ausblick

Kirche ist und bleibt da

Wenn Sie diesen St. Petri-Brief in Händen halten, ist schon über ein Jahr vergangen, seit ein Virus unser aller Leben auf den Kopf gestellt hat und nichts mehr ist, wie es einmal war. Nicht nur Deutschland ist betroffen, nein, weltweit hat sich das Leben verändert.

Worte, die bisher keine Bedeutung hatten oder nicht mal bekannt waren, waren plötzlich in aller Munde: Social Distancing, Homeschooling, Lockdown … die Liste könnte ewig so weitergeführt werden. Sind wir doch mal ehrlich: Als die ersten Berichte aus China kamen, hat niemand daran gedacht, dass es uns in Deutschland betreffen könnte – geschweige denn weltweite Folgen haben könnte.

Im letzten Sommer hielt ich eine Zeitschrift aus dem Januar in Händen, in der aus der Stadt Wuhan berichtet wurde. Im Beitrag wurde der Gesundheitsminister zitiert: „In Deutschland kann das nicht passieren." Aber Leben ist das, was passiert.

Es fühlte sich merkwürdig an, diese Aussage zu lesen … es war kurz nachdem das öffentliche Leben gerade wieder – wenn auch weit ab von unserer gewohnten Normalität – begonnen hatte.

Auch wir vom Kirchengemeinderat sind mit Beginn des Lockdowns erst einmal in eine Art Schockstarre verfallen. Gott sein Dank hat diese nicht lange angehalten. Auch wenn keine Gottesdienste stattfinden konnten – Kirche ist und war die ganze Zeit da! Die Kirche ist für alle offen, und es gibt immer die Möglichkeit, ein Licht anzuzünden, ein Gebet zu sprechen und für einen Moment die Stille zu genießen.

Und schließlich stand das Osterfest quasi direkt vor der Tür und Ostern ohne Kirche – nicht denkbar. Es ist DAS christliche Fest. Das letzte Abendmahl, die Kreuzigung, die Auferstehung und schlussendlich die Überwindung des Todes. Es werden doch gerade zu Ostern viele Gottesdienste und Andachten gefeiert!

Da das nicht zulässig war, entstand die Idee, zu Ostern die offene Kirche anzubieten und damit allen, die möchten, die Möglichkeit zu geben, über einen gestreckten Zeitraum die Kirche aufzusuchen. Zeit zum Innehalten, dazu Texte und liebevoll gepackte Osterkerzen zum Mitnehmen. Das war nur der Anfang, es folgten immer wieder Aktionen wie zum Beispiel Himmelfahrt mit

Himmelsleiter, Texten und Bildern.
Pfingsten wurde als Kirchengeburtstag mit vielen Kerzen, Blumen und Geschenken gefeiert, wie es sich für einen Geburtstag gehört (es gab sogar gestickte Bilder als Geschenke für die Kirche). Verbunden mit dem Angebot, die verschiedenen Texte und Bilder zu genießen, auf sich wirken zu lassen, eine Kleinigkeit für die Seele und meist auch den Leib mitzunehmen.
Selbst als die Gottesdienste wieder aufgenommen werden konnten, fanden und finden sich seitdem über das ganze Jahr hinweg Impulse zu verschiedenen Themen in der Kirche.
Einiges war dann im Sommer wieder möglich. Die verschobene Konfirmation fand im August statt unter den strengen Hygieneauflagen im kleinen Kreis, aber mit einem sehr feierlichen Gottesdienst. Allerdings haben sich nicht alle Konfirmanden entschlossen mitzufeiern, sondern von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, noch einmal auf den 8. und 9. Mai dieses Jahres zu verschieben. Damals noch in der großen Hoffnung, dass sich das Leben wieder

normalisieren würde und wie gewohnt gefeiert werden kann.
Die Goldene Konfirmation im September und das geplante Tauffest sowie zahlreiche Trauungen und Taufen wurden verschoben, geplante Konzerte abgesagt.
Diese konnten zumindest verschoben werden, leider nicht das Abschiednehmen von geliebten Menschen. Dieses konnte nur im kleinen Kreis und auch unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden, was viele Menschen immer noch traurig stimmt. Ein letztes Abschiednehmen bei einer Trauerfeier und des verstorbenen Menschen gedenken ist und bleibt ein wichtiger Moment unseres Lebens. Und wie häufig sagt eine stille Umarmung viel mehr als ein Wort … in Gedanken sind wir bei allen Menschen, die diese schweren Zeiten erlebt haben und erleben müssen. Aus dieser Zeit entstand auch die Idee des Trauerplatzes in der Kirche, der nun zum Platz des Innehaltens geworden ist und mittlerweile schon nicht mehr wegzudenken ist.
Gefühlt hatten wir gerade wieder ein bisschen „Normalität" zurückerhalten. So konnten die neuen Konfirmanden in den Unterricht starten und Chorproben konnten, wenn auch in der Kirche, (zeitweise) tatsächlich wieder stattfinden. Trotzdem hatten wir immer die Zahlen im Blick und das Augenmerk auf die Entwicklung, um abzuwägen, ob Veranstaltungen und Gottesdienste verantwortet werden können.
Was leider nicht umsetzbar war und nicht nur von uns sehr bedauert wurde, dass keine der lieb gewonnen Veranstaltungen für unsere älteren Gemeindeglieder stattfinden konnten. Weder Essen in Gemeinschaft noch Spielenachmittage, Seniorenfrühstück noch Singen mit Irmtraut Mitzkus waren bisher wieder möglich. Es fehlt allen Beteiligten doch sehr!
Dann kam kurz vor Weihnachten wieder ein Lockdown. Steckten wir doch schon in den Planungen für das Weihnachtsfest und hatten diverse Ideen zur Umsetzung von Gottesdiensten entwickelt, folgte schweren Herzens der verantwortungsvolle Entschluss, die Gottesdienste wieder auszusetzen. Da war es wieder, das Gefühl … Weihnachten ohne Gottesdienst – geht gar nicht … und es ging doch! Erstaunlicherweise sogar sehr gut. In unserer liebevoll geschmückten Kirche war allerhand zu entdecken. Jede*r hatte die Möglichkeit, für sich etwas mitzunehmen. Genauso wie Silvester mit Sternenzauber (aus der übrigens auch die Sternenpflückaktion entstanden ist), Lichterfest, Valentinstag, Weltgebetstag – um nur einige der Aktionen noch einmal aufzugreifen.

Kirche ist und bleibt da, auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt immer noch keine Präsenzgottesdienste stattfinden. Nehm di, wat du bruukst! Dieses Angebot steht und die Kirche ist offen. Sie ist ein Ort der Begegnung zu allen Zeiten.

Da der Zuspruch so überwältigend gut ist, wollen wir diesen Schwung mitnehmen und auch in Zeiten „nach Corona" zukünftig Angebote dieser Art anbieten und hoffen, dass es weiterhin so gut in der Gemeinde angenommen wird.

Da manche unserer Ideen sehr spontan entstehen und umgesetzt werden, ist eine längerfristige Veröffentlichung nicht ganz so einfach. Bitte achten Sie deshalb auf den Aufsteller vor der Kirche an der Straße, die Plakate, unsere Homepage, das Fenster im Gemeindehaus und vor allem: Helfen Sie beim Weitersagen – die nächste Aktion kommt bestimmt!

Mit viel Zuversicht und Hoffnung gibt es, wenn Sie diesen Beitrag in Händen halten, schon ein Wiedersehen in einem Gottesdienst. Wir sehen uns und freuen uns auf Sie und euch in unserer Kirche. Bis dahin bleiben Sie zuversichtlich, hoffnungsvoll und vor allem gesund!

Janke Überleer,
Kirchengemeinderat

Konfirmation

aus 2020 nachgeholt

Folgende Jugendliche werden im Mai in
festlichen Gottesdiensten in unserer Kirche konfirmiert:

*Samstag, **8. Mai**, 16 Uhr*

aus Ostenfeld

Inga Catharina Thiesen

aus Winnert

Janik Joel Henningsen, Mads Oke Neubert, Saskia Virks

*Sonntag, **9. Mai**, 10 Uhr*

aus Ostenfeld

Laura Jacobs, Mieke Überleer, Mirja Überleer

aus Winnert

Talea Martens

Zu eurem Festtag wünscht euch die Kirchengemeinde
alles Gute** und **Gottes Segen!

Gott sagt:
Ich will dich segnen,
und du sollst ein Segen sein.
1. Mose 12,2

Ostern zuhause

Ablauf und Texte für Karfreitag und Ostersonntag

Votum

Eine/r: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen! Die Nacht wird nicht ewig dauern. Es wird nicht finster bleiben, darauf vertrauen wir!

Karfreitag

Eine/r: ***Psalm 22***
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Unsere Väter und Mütter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. – Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs. Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen! – Amen!

Eine/r: ***Markus*** *15,20b-41*
Text siehe Seite 18

Gedanken zum Text

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!?" – So klagen Menschen in Stunden der Gottesferne. Und was ant-

(Fortsetzung auf Seite 16)

Ostersonntag

Eine/r: ***Psalm 118A***
Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg! Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg! Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Der Herr züchtigt mich schwer; Aber er gibt mich dem Tode nicht preis. Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke. Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dort einziehen. Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Eine/r: ***Markus*** *16,1-8*
Text siehe Seite 18

(Fortsetzung auf Seite 16)

wortet Gott? Zunächst nichts! Psalm 22 spiegelt auch diese Erfahrung wider: „Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe." – Warum stirb Jesus so einsam, mit dieser verzweifelten Frage auf den Lippen? Der Evangelist Markus würde sagen: Weil Jesus starb, wie viele vor ihm – scheinbar von Gott verlassen. So sterben bis auf den heutigen Tag Menschen in aller Welt. Es schreit zum Himmel. Und Jesus schreit mit: zum Himmel! Und auch damit verbindet er sich mit uns. Nichts lässt ihn Gottes Gegenwart spüren und dennoch vertraut er darauf: Gott ist da und hört seine Klage!

Gedanken zum Text

Als Jesus am Kreuz starb, bedeckte Finsternis die Erde. Heute, am Ostermorgen, geht die Sonne wieder auf. Das Grab ist leer. „Er ist auferstanden" – sagt der Engel Gottes, der Jüngling im weißen Gewand. Die Frauen, zu früh zum Grab kamen, um Jesus zu salben, fürchteten sich. Doch die Jüngerinnen und Jünger sollen, trotz ihrer Angst, die Botschaft von der Auferstehung in die Welt hinaustragen: Lasst euch das aus dem leeren Grab gesagt sein, dies ist kein Weg des Todes. Es ist der Weg zum Leben. Wir schauen durch Trauer und Angst auf das Licht Gottes, zu dem wir gehören. Und diese Licht verheißt auch uns neues, ewiges Leben.

Ostergruß – Entzünden einer Kerze

„Der Herr ist auferstanden!" So grüßen Christinnen und Christen einander heute weltweit und antworten: „Er ist wahrhaftig auferstanden!" So ruft nun einander zu: „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!"

Erinnerung an das Abendmahl

Eine/r:
Jesu Christus lädt uns an seinen Tisch. In Brot und Wein, Zeichen seiner Gegenwart, verbindet er sich mit uns. Wenn wir Brot und Wein/ Saft teilen, vertrauen wir, die weltweite Gemeinde, auf das Kommen Gottes neuer Welt, in der es kein Leid, kein Schmerz und keinen Tod mehr sein werden. – In der Nacht als er verraten wurde, nahm Jesus das Brot, dankte Gott und brach's und sprach: „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; – das tut zu meinem Gedächtnis!"

Alle vor dem Brot-Essen: „Nehmt und esst vom Brot des Lebens."

Eine/r: Ebenso nach er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte Gott und sprach: "Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; – das

tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis." Denn sooft wir von diesem Brot essen und aus diesem Kelch trinken, feiern und verkünden wir den Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, bis er wiederkommt.

Alle vor dem Trinken: „Nehmt und trinkt vom Kelch des Heils."

Gebet

Eine/r oder verteilt auf mehrere Personen:
Herr, unser Gott, wir klagen über das Leid, dass das Coronavirus in alle Teile unserer Welt verbreitet hat. Wir denken an die Menschen, die schwer erkrankt sind. Wir denken an die Menschen, die gestorben sind. Wir denken an die Menschen, die Angst haben vor dem, was noch kommt. Wir bringen dir unsere Klage vor dich.
So bitte wir dich heute für alle Menschen, die in den Arztpraxen, den Krankenhäusern und Pflegeheimen tätig sind; für die Männer und Frauen, die für die medizinische Pflege und Versorgung verantwortlich sind. Wir bitten für alle, die in Staat und Gesellschaft besondere Verantwortung tragen für die Schutzmaßnahmen. Wir bitten für die, die unter den wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns leiden und um ihre Zukunft bangen. Wir bitten für alle, die in den Lebensmittelgeschäften und an vielen anderen Stellen unsere tägliche Versorgung aufrechterhalten.
Trotz aller Gefahr gib uns das Vertrauen, dass du uns niemals loslässt. Lass uns Botinnen und Boten deiner Hoffnung und deiner Liebe werden. Eile, guter Gott, uns zu helfen.

Alle:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. – Amen!

Segen

Eine/r:
Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. – Amen!

Bibeltexte für Karfreitag und Ostern

Markus 15,20b-41

Jesu Kreuzigung und Tod

Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn
kreuzigten. [21]Und zwangen einen, der
vorüberging, Simon von Kyrene, der
vom Feld kam, den Vater des Alexan-
der und des Rufus, dass er ihm das
Kreuz trage. [22]Und sie brachten ihn zu
der Stätte Golgatha, das heißt über-
setzt: Schädelstätte. [23]Und sie gaben
ihm Myrrhe im Wein zu trinken; aber er
nahm's nicht. [24]Und sie kreuzigten ihn.
Und sie teilten seine Kleider und warfen
das Los darum, wer was bekommen
sollte. [25]Und es war die dritte Stunde,
als sie ihn kreuzigten. [26]Und es stand
geschrieben, welche Schuld man ihm
gab, nämlich: Der König der Juden.
[27]Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räu-
ber, einen zu seiner Rechten und einen
zu seiner Linken. [29]Und die vorüberging-
en, lästerten ihn und schüttelten ihre
Köpfe und sprachen: Ha, der du den
Tempel abbrichst und baust ihn auf in
drei Tagen, [30]hilf dir nun selber und
steig herab vom Kreuz! [31]Desgleichen
verspotteten ihn auch die Hohenpries-
ter untereinander samt den Schriftge-
lehrten und sprachen: Er hat andern
geholfen und kann sich selber nicht
helfen. [32]Der Christus, der König von
Israel, er steige nun vom Kreuz, damit
wir sehen und glauben. Und die mit
ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn
auch. [33]Und zur sechsten Stunde kam
eine Finsternis über das ganze Land bis
zur neunten Stunde. [34]Und zu der
neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli,
lama asabtani? Das heißt übersetzt:
Mein Gott, mein Gott, warum hast du
mich verlassen? [35]Und einige, die da-
beistanden, als sie das hörten, spra-
chen sie: Siehe, er ruft den Elia. [36]Da
lief einer und füllte einen Schwamm mit
Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm
zu trinken und sprach: Halt, lasst uns
sehen, ob Elia komme und ihn herab-
nehme! [37]Aber Jesus schrie laut und
verschied. [38]Und der Vorhang im Tem-
pel zerriss in zwei Stücke von oben an
bis unten aus. [39]Der Hauptmann aber,
der dabeistand, ihm gegenüber, und
sah, dass er so verschied, sprach:
Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes
Sohn gewesen! [40]Und es waren auch
Frauen da, die von ferne zuschauten,
unter ihnen Maria Magdalena und Ma-
ria, die Mutter Jakobus des Kleinen und
des Joses, und Salome, [41]die ihm nach-
gefolgt waren, als er in Galiläa war,
und ihm gedient hatten, und viele an-
dere Frauen, die mit ihm hinauf nach
Jerusalem gegangen waren.

Markus 16,1-8

Jesu Auferstehung

[1]Und als der Sabbat vergangen war,
kauften Maria Magdalena und Maria,
die Mutter des Jakobus, und Salome
wohlriechende Öle, um hinzugehen und
ihn zu salben. [2]Und sie kamen zum
Grab am ersten Tag der Woche, sehr
früh, als die Sonne aufging. [3]Und sie
sprachen untereinander: Wer wälzt uns
den Stein von des Grabes Tür? [4]Und sie
sahen hin und wurden gewahr, dass
der Stein weggewälzt war; denn er war
sehr groß. [5]Und sie gingen hinein in das
Grab und sahen einen Jüngling zur
rechten Hand sitzen, der hatte ein lan-
ges weißes Gewand an, und sie ent-
setzten sich. [6]Er aber sprach zu ihnen:
Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus
von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist
auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da
die Stätte, wo sie ihn hinlegten. [7]Geht
aber hin und sagt seinen Jüngern und
Petrus, dass er vor euch hingeht nach
Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er
euch gesagt hat. [8]Und sie gingen hin-
aus und flohen von dem Grab; denn
Zittern und Entsetzen hatte sie ergrif-
fen. Und sie sagten niemand etwas;
denn sie fürchteten sich sehr.

Ehrenamt macht glücklich!

Hiermit sind SIE direkt angesprochen

Die Glücksforschung hat wissenschaftlich nachgewiesen, dass Helfen glücklich macht. Warum ist das so? Weil wir meistens eine direkte Rückmeldung auf unser Handeln bekommen. Das kann ein Lächeln, eine Geste oder ein Wort sein.

Studien haben zudem ergeben, dass ehrenamtlich engagierte Menschen zufriedener sind als jene, die sich nicht für eine Gemeinschaft einsetzen. Denn wir alle brauchen das soziale Miteinander, und gerade die Arbeit im Kirchengemeinderat hält eine Vielzahl von Möglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen bereit sich einzubringen, zu helfen, zu gestalten.

Von der Land- und Forstwirtschaft über Kita, Diakoniestation und Tagespflege, Engagement für Senioren oder Kirchenmusik und die Mitgestaltung von Gottesdiensten reicht das Feld, auf dem man tätig werden kann. Und vielleicht hat jemand ganz neue Ideen, die unser Gemeindeleben bereichern können.

Warum ich das schreibe?

Leider ist Simone Martens aus zeitlichen Gründen aus dem Kirchengemeinderat ausgeschieden. Wir danken Simone sehr für ihr Engagement in den letzten Jahren!

Bis zur nächsten Wahl würden wir uns alle sehr freuen, wenn jemand Lust hätte, mit in unser „Team" zu kommen und sich für die verbleibenden zwei Jahre im Kirchengemeinderat zu engagieren.

Außerdem suchen wir Unterstützer, die gelegentliche Küsterdienste übernehmen. Diese einfache, aber für die Gottesdienste so wichtige Aufgabe ist manchmal sonntags, aber vor allem unter der Woche, meist um 13.30 Uhr, bei Beerdigungen zu übernehmen. Hierbei würde man den Verstorbenen durch Läuten der Glocken die letzte Ehre erweisen.

Mir wurde prophezeit, dass sich niemand auf meinen Aufruf hin melden würde. Man müsse die Leute direkt ansprechen. Also: hiermit spreche ich SIE direkt an! Engagieren SIE sich! Werden SIE glücklich!

Caroline Liljenqvist

Bei Interesse oder Fragen schicken Sie mir eine E-Mail (caroline@liljenqvist.de), rufen Sie mich an (0174 / 96 00 941) oder wenden Sie sich ans Gemeindebüro.

»Du bist das Licht«, »Du bist die Liebe«

Zwei besondere Zeiten in unserer Kirche

Vor der Kirche mit Licht aus Laternen begrüßt zu werden, im Vorraum der Kirche für sich ein Licht an der Osterkerze zu entzünden und es mit Ruhe und Zeit durch einen Lichterweg zum Altar zu tragen, das war ein besonderes Erlebnis.

Mit seinem Licht vor dem Altar zu stehen, die Botschaft wahrzunehmen: „Du bist das Licht." Dabei auch seine Kerze in der Hand leuchten zu sehen und sie zu den Kerzen anderer zu stellen, das hat vielen gut getan. Und dann gab es noch die Botschaften in den Texten und Fotos zum Thema Licht zu entdecken, die auf beiden Seiten des Altars einluden, sie auf sich wirken zu lassen. „Sieh dich in Seinem Licht …"

Wer Glück hatte, zufällig zur rechten Zeit in der Kirche zu sein, kam auch in den Genuss von Orgelspiel. Damit das Erlebnis auch zuhause nachwirken konnte, gab es eine Kerze mit einem Lichtsegen, zwei märchenhafte Geschichten und Tees mit verheißungsvollen Namen wie Lichtermagie und Himmelszauber mitzunehmen.

„Du bist die Liebe", die Botschaft am Altar am Valentinstag! Im Zentrum: die Erinnerung an das große Herz Gottes für jeden von uns, in dem alles und alle Platz haben. Wofür das Herz der Besucher schlägt, konnten die Kirchenbesucher auf eine Herzform schreiben, und jedes Herz hat seinen Platz im großen Herz gefunden – ein buntes, mit Herzen in verschiedenen Formen und Größen erfülltes großes Herz!

Auch dieses Mal rahmten Texte aus der Bibel, Impulse und Naturfotos den Altar ein, auch ein

Angebot für Kinder war dabei. Kleine, von Besuchern angezündete Herzkerzen leuchteten auf der Stufe vor dem Altar. Es gab zwischendurch Orgelspiel und Liebeslieder, die zu Herzen gingen. Manch einer brauchte noch ein liebevolle Ermunterung sich zu trauen, eine Rose mitzunehmen und sich mit Tee, Texten und einem Schokoherzen beschenken zu lassen.

Angekündigt waren die Aktionen mit liebevoll gestalteten Plakaten in einem Aufsteller an der Straße und mit Kreidestift an einem Fenster des Gemeindesaals. Es lohnt sich also, mal darauf zu achten!

Christiane Marcus

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

BESTATTUNGEN
LORENZEN
& SOHN

- Wir sind Tag & Nacht für Sie da
- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Seebestattungen
- Überführungen
- Trauerkartenerstellung und Druck
- Blumendekoration, Kränze und Gebinde
- Erledigung sämtlicher Formalitäten

Treenestr. 40 • 24896 Treia
Telefon: 0 46 26 / 2 31
Telefax: 0 46 26 / 14 99
Email: info@bestattungen-lorenzen.de
Internet: www.bestattungen-lorenzen.de

Große Str. 59 • 24855 Jübek
Telefon: 0 46 25 / 18 93 990
Telefax: 0 46 25 / 18 93 991
Email: info@bestattungen-lorenzen.de
Internet: www.bestattungen-lorenzen.de

Dokumentationsbogen

Bitte melden Sie sich an

Bitte geben Sie Ihre Daten ein und senden Sie die Seite an uns zurück. **Vielen Dank!**

Veranstaltung der Gemeinde Ostenfeld am _____

Name _____

Anschrift _____

_____

Telefon _____

Handy _____

Name _____

Anschrift _____

_____

Telefon _____

Handy _____

Wir weisen darauf hin, dass Sie nicht an der Veranstaltung teilnehmen dürfen, wenn Sie unspezifische Allgemeinsymptome, Fieber oder Atemwegsprobleme haben, infiziert oder unter Quarantäne gestellt sind oder in den letzten vierzehn Tagen vor Anmeldung Kontakt zu einem bestätigt an COVID-19 Erkrankten gehabt haben.
Die Erfassung der Daten erfolgt im Sinne der SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung und unter Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Ev.-Luth. Kirchenkreis
Nordfriesland

9 Regeln zum Infektionsschutz in Gottesdiensten

Wir freuen uns, Sie in unserer Kirche willkommen heißen zu dürfen - zu Gebet, Andacht, Gottesdienst. An erster Stelle steht der Schutz der Menschen. Damit die weitere Ausbreitung des Corona-Virus verhindert wird, bitten wir Sie, zum eigenen Schutz und dem Ihrer Mitmenschen folgende Hygieneregeln zu beachten:

---

1 **Mindestabstand 1,5 Meter:** in alle Richtungen, im Sitzen, im Stehen, im Gehen. Ausnahme: wer in einem Haushalt zusammenlebt. Markierungen, Ansagen, Aufforderungen und Hinweisschilder sorgen für die Einhaltung, insbesondere bei Ein- und Ausgang.

2 **Händedesinfektion:** Spender von Desinfektionsmitteln werden bereit gehalten.

3 **Kontaktvermeidung:** Bitte kein Händeschütteln, kein Friedensgruß, kein gemeinsames Berühren von Gegenständen, kein Körperkontakt.

4 **Husten- und Niesetikette:** Husten und Niesen in ein Einwegtaschentuch oder in die Armbeuge.

5 **Nachverfolgung:** Listen für jeden Gottesdienst halten Name, Adresse und Telefonnummer der Teilnehmenden und Mitwirkenden fest. Die Kirchengemeinde bewahrt die Liste sechs Wochen auf.

6 **Mund- und Nasenschutz:** ist beim Betreten und Verlassen der Kirche zu tragen.

7 **Gemeinsames Singen:** erhöht das Ansteckungsrisiko und muss daher unterblieben.

8 **Abendmahl:** erhöht das Ansteckungsrisiko und muss daher unterbleiben.

9 **Kollekte:** erfolgt am Ausgang in eigens für die jeweilige Kollekte markierten Körben.

Das Nichteinhalten der Hygieneregeln können zur Aufforderung führen, den Gottesdienst zu verlassen.

Unsere Gottesdienste und Andachten

Sie sind eingeladen!

ab Ende

März

28. März
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

und im

April

1. April | Gründonnerstag
18 Uhr, Pastor Rehbein

2. April | Karfreitag
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

4. April | Ostersonntag
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

11. April
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

18. April
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

25. April
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

bis Mitte

Mai

2. Mai
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

8. Mai | Konfirmation*
16 Uhr, Pastor Rehbein

9. Mai | Konfirmation*
10 Uhr, Pastor Rehbein

13. Mai | Christi Himmelfahrt
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

16. Mai
9.30 Uhr, Pastor Rehbein

** Nachholtermine der Konfirmationen 2020*

Für eventuelle Änderungen beachten Sie bitte unsere Aushänge, unsere Homepage sowie die Tagespresse.

Unser RuheForst

Aufgrund der aktuellen Vorgaben sind die Gruppenführungen bis auf Weiteres eingestellt.
Bleiben Sie gesund!
Ihr Team Waldbestattung

Infos
Telefon 04551 / 95 98 65

Unsere Gemeinde ganz persönlich

Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden diese Daten in der Online-Version unseres Gemeindebriefes nicht angezeigt.

Unsere Gemeinde ganz persönlich

Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden diese Daten in der Online-Version unseres Gemeindebriefes nicht angezeigt.

Foto: Lotz

Die Tagespflege der Diakonie Schwabstedt-Ostenfeld
sucht zum 1. August 2021 einen

Bufdi oder **FSJ**ler (m/w/d)
(Bundesfreiwilligendienst / Freiwilliges Soziales Jahr)

Eine attraktive Einsatzstelle in
einem motivierten Team!

Interesse?
Dann melde dich bei Nadine Grunewald:
Telefon 04845 / 7919-014
tagespflege@diakonie-schwabstedt-ostenfeld.de

Schutz persönlicher Daten: Im St. Petri-Brief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss (siehe Impressum) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann. Eine Weitergabe der Daten an Dritte (wie Tageszeitungen) oder eine Veröffentlichung auf elektronischem Weg (Internet) erfolgt nicht!

Unsere Gemeinde ganz persönlich

Wir mussten Abschied nehmen

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden diese Daten in der Online-Version unseres Gemeindebriefes nicht angezeigt.

Foto: Bettina F. / pixelio.de

vr-wk.de/hausbankprogramm
Finanzielle Vorteile genießen -
mit unserem Hausbank-Programm.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Unser Hausbank-Programm fasst die wichtigsten Finanzprodukte zusammen. Mit jedem Produkt sind Sie besser versorgt, sammeln Bausteine, verbessern Ihren Hausbankstatus und profitieren von zahlreichen Vorteilen.
VR Bank
Westküste eG

Bestattungen
Jan Ingwersen
. . . dem Leben
einen würdigen
Abschluss geben.
Telefon (0 48 46) 60 19 44
Herrweg 73 · 25856 Hattstedtermarsch
www.bestattungen-ingwersen.de

Der St. Petri-Brief wird unterstützt von

Hoffnung
ein sicherer und fester
Anker unserer Seele.
Hebräer 6, 18-19
Segen des LICHTS
Sei gesegnet mit dem Licht Gottes!
Wenn du im Dunkeln gehst
dein Fuß an einen Stein stößt,
Hoffnung
Segen des LICHTS
Hoffnung